

Grundformen *πολι-νς* oder *πολι-ας* schwerlich, sondern nur aus der trägen Gewohnheit erklären lassen den Accus. Pl. dem Nom. Pl. gleich zu bilden. Gleich geistig ist der Trieb der Differenzirung, der sich ebenfalls deutlich wahrnehmen lässt. Ihm verdanken wir es, dass aus der gemeinsamen W. *ar* im Griechischen drei nach Laut und Bedeutung geschiedene *ἀρ ἐρ ὀρ* hervorgingen. So blickt hier überall aus dem scheinbar rein sinnlichen ein geistiges hervor und nur die gemeinsame Berücksichtigung von beidem führt zur vollen Einsicht. Auch insoweit jene Gemeinschaft der Sprach- mit der Naturwissenschaft eine wirklich berechnete ist, findet sie doch wohl besonders mit denjenigen Naturwissenschaften statt, die wie die Geologie und Paläontologie sich mit veränderlichen, im Laufe der Zeiten sehr verschiedenartigen Objecten befassen. Wenn Max Müller die Anwendung des Wortes Geschichte auf die Sprache ablehnt, so bequemt er sich da wohl mehr einem engen specifisch englischen Gebrauche des Wortes *history* an. Wir sind, und gewiss mit Recht, gewohnt der Sprache Geschichte zuzusprechen. Denn wo ein Werden ist, da ist Geschichte. So gut es von andern Objecten, die dem Einfluss menschlichen Willens mehr oder weniger entzogen sind, wie von dem Recht, der Religion, der Sitte, ja selbst den Trachten eine Geschichte gibt, so gut kommt sie der Sprache zu. Ist doch die genetische Auffassung des Sprachlebens gerade das unterscheidende der neuern Sprachwissenschaft von der älteren, die sich entweder auf blosse Statistik, oder auf den Versuch einer Systematik der Spracherscheinungen beschränkte. Der Grundzug der Sprachwissenschaft ist überall, mag sich diese in den engeren Kreisen einer einzelnen auf Grund von Urkunden zu erforschenden Sprache, oder in weiteren Bahnen bewegen, ein historischer.

Aus dieser historischen Richtung folgt nun aber ein weiteres. Bei jeder geschichtlichen Betrachtung handelt es sich um eine Reihenfolge, um das früher und später wie im einzelnen, so auch im ganzen. Geschichte ist nichts ohne Chronologie und eine aus chronologischen Daten hervorgehende Periodisirung. Gibt es also eine Sprachgeschichte, so muss auch eine Chronologie dieser Geschichte erstrebt, muss eine gewissermassen neue Wissenschaft, oder sagen wir bescheidener, wissenschaftliche Aufgabe aufgestellt werden, die wir Sprachchronologie oder chronologische Sprachbetrachtung nennen können. Freilich bestimmte Ueberlieferungen, Aeren, Notizen irgend welcher Art, wie